Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FOURIER

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Gersau, März 1958
Erscheint monatlich
31. Jahrgang Nr. 3

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Amtlich beglaubigte Auflage 6333 Exemplare

VON MONAT ZU MONAT

Die Verstärkung der Flugwaffe

Das hervorstechendste Ereignis des abgelaufenen Monats bilden die Bemühungen der Armeeleitung zur *Verstärkung unserer schweizerischen Flugwaffe.* In der ausserordentlichen Januarsession stimmten die eidgenössischen Räte einem bundesrätlichen Antrag auf Beschaffung von 100 Jagdflugzeugen des *britischen Modells «Hunter Mk. VI»* im Gesamtkostenbetrag von 313 Millionen Franken zu, und wenige Tage später legte der Bundesrat dem Parlament eine neue, vom 31. Januar datierte Botschaft vor, mit welcher die Bestellung von 100 Jagdflugzeugen des in den Flug- und Fahrzeugwerken Altenrhein entwickelten *schweizerischen Typs P-16* beantragt wird, wofür ein Kostenbetrag von 407 Millionen Franken erforderlich ist. Um diese beiden Flugzeugvorlagen, die gemeinsam Ausgaben im Totalbetrag von *720 Millionen Franken* verursachen, zu verstehen, müssen wir etwas zurückblicken.

1. Angesichts der hohen Kosten der Flugwaffe — diese verschlingt jährlich rund 20 Prozent der laufenden Militärausgaben — wurde schon im Jahr 1950 der grundsätzliche Beschluss gefasst, im Sinn einer Sparmassnahme den Bestand unserer Armee an Flugzeugen von 500 auf 400 Apparate herabzusetzen. Diese *Zahl von 400 Flugzeugen* ist noch heute wegweisend.
Im Jahre 1948 sind wir vom Kolbenflugzeug abgewichen und zum Düsenjäger übergegangen. Die seitherigen Beschaffungen von Düsenflugzeugen erfolgten in den nachstehenden Serien:

— eine erste Serie von *75 «Vampire»,* zwischen April 1949 und Mai 1950 flugfertig in England gekauft;
— eine zweite Serie von *100 «Vampire»,* zwischen März 1951 und November 1952 beschafft; dafür wurden nur noch die Motoren im Ausland gekauft, während die Zellen und übrigen Bestandteile in der Schweiz hergestellt wurden;
— eine erste Serie von *150 «Venom»,* zwischen Juni 1953 und August 1956 in Lizenz ganz in der Schweiz hergestellt;
— eine zweite Serie von *100 «Venom»,* die zwischen August 1956 und April 1958 ebenfalls ganz als schweizerische Lizenzfabrikation hergestellt wird und deren Ablieferung demnächst zu Ende geht.

Da für weitere Beschaffungen der «Venom» nicht mehr in Frage kommt — dieses Flugzeug ist in den 5 Jahren, in denen es bei uns eingeführt ist, durch die moderne Entwicklung überholt worden — war es notwendig, einen neuen, für unsere Armee passenden Flugzeugtyp zu suchen. Die rechtzeitige Vorbereitung der Beschaffung neuer Flugzeuge ist unerlässlich, um den Bestand unserer Flugwaffe auf der Höhe von 400 Maschinen zu erhalten. Wenn man bei uns davon ausgeht, dass ein Kampfflugzeug während 10 Jahren frontverwendungsfähig ist — was zweifellos ein äusserstes

Orientierungslauf der Sektion Bern des SFV 31. Mai / 1. Juni 1958.
Anmeldeschluss: 18. April 1958 (siehe Ausschreibung «Der Fourier» Februar 1958).